

# *Nichts Neues*

**Wegweiser Zum Weglosen**

**Anne Tusche**



© 2012 Anne Tusche  
www.annesongs.de  
1. Auflage

Herstellung und Verlag:  
Tusche-Steinert-Verlag, Berlin  
www.tusche-steinert-verlag.de

Satz & Gestaltung Anne Tusche  
Bild Erde: URL NASA (<http://visibleearth.nasa.gov/view.php?id=54388>)  
Druckerei: Klicks GmbH

ISBN 978-3-9815674-0-3  
Generierung des Codes durch Software von  
TEC-IT Datenverarbeitung GmbH

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im  
Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Alle Rechte bei Anne Tusche.  
Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise nicht gestattet.

Danke!

Dieses Buch entstand aus den im Laufe der Jahre angesammelten Texten, die ich immer zu den Einladungen für die Mantra- und Singabende versende.

Ich danke meiner Mutter Renate für das Auffinden orthographischer Fehler und dem Überdenken von Zusammenhängen, was uns immer wieder ein Tieftauchen in die Wahrheit beschert hat. Ich danke meinen Freunden André und Elke, durch die die Idee zu diesem Buch entstanden ist, und ich danke all denen, die so erfreulich bestärkende Feedbacks gegeben haben.

**Für dich**

**W**ie willst du Befreiung erlangen,  
wenn du nicht siehst,  
was dich bindet?

**U**m bedingungslose Liebe in sich zu finden,  
müssen Bedingungen erfüllt werden.  
Um zu erkennen, was die Eine Wahrheit ist,  
muss unterschieden werden zwischen wahr und unwahr.  
Um zu erkennen, dass das Licht in Allem ist,  
muss unterschieden werden zwischen Dunkelheit und Licht.

**S**üchte, Triebe, niedere Eigenschaften, Gelüste sind auch Gott.  
Aber Gotterkenntnis kann nicht erlangt werden  
ohne Überwindung von Süchten, Trieben,  
niederen Eigenschaften und Gelüsten.

**A**lles ist aus Bewusstsein.  
Stell dir vor, dieses Bewusstsein sei Sand.  
Alles ist aus Sand. Du, deine Wünsche, deine Gefühle,  
die Gegenstände, die du siehst, Orte, Landschaften, ...  
Wie kommt es, dass du dir wünschst,  
du möchtest an einer anderen Stelle dieses Sandhaufens sein?  
Dort sei es schöner, besser, vorteilhafter?  
Was könnte an irgendeiner anderen Stelle  
eines Sandhaufens besser sein?  
Dort ist überall nur derselbe Sand.

**N**ichts fürchtet der Mensch so sehr  
wie das Aufgeben von Vorstellungen,  
das Loslassen von Kontrolle,  
das unbedingte und unerschütterliche Vertrauen.  
Jedoch kann er die Erfahrung  
von diesem Unbeschreibbaren erst machen,  
wenn er unerschütterliches Vertrauen erlangt.  
So dreht er sich zumeist im Kreis und spricht zu Gott:  
„Ich würde Dir ja vertrauen, wenn ich sehe, was ich dann bekomme.  
Aber wenn ich nicht vorher weiß, was ich bekomme, kann ich Dir auch  
nicht vertrauen.“  
„Nun,“ antwortet Gott in Seiner Liebe, „du bist nicht in der Position,  
Bedingungen zu stellen. Ich kann warten. Aber da du den Wunsch  
nach Mir geäußert hast, werde ich die Umstände erschaffen, die dir  
helfen, Mir zu vertrauen.“  
Und Er wird Wünsche erfüllen, bis du das Leid durch sie erkennst.  
Er wird für dich unerwartet gegensätzliche Wünsche in einer einzigen  
Situation erfüllen, bis du wünschst, nicht mehr zu wünschen.  
Er wird das Leben schließlich so gestalten,  
dass kein anderer Wunsch mehr übrigbleibt  
als Ihn zu wünschen, an Ihn zu glauben und Ihm zu vertrauen.

**I**m Gewahrsein der tiefsten Tiefe  
bin ich nie erschaffen worden,  
singt niemand und niemand hört zu,  
freut sich niemand,  
und niemand empfängt.  
Dies zu sein ist Leben pur,  
ist der größte Genuss!

**D**as Nachgeben von Süchten dient der Erfüllung bestimmter Zustände im Geist-Gefühl-System. So bedingt die Einnahme bestimmter Stoffe zum Beispiel zwar einen Kontrollverlust, tatsächlich ist dieser jedoch mutwillig herbeigeführt, es entsteht ein kontrollierter Kontrollverlust der Sinne, der mit dem wirklichen Kontrollverlust aus spiritueller Entwicklung und Reifung in das Vertrauen des Göttlichen nichts gemein hat. Jegliches Handeln des Menschen, kurze, flüchtige Momente von Glück immer wieder herbeizuführen, schafft Abhängigkeit von den Hilfsmitteln, die zu solch einer Art Glückszustände führen. Sie haben mit der spirituellen Freiheit, die Befreiung in das Göttliche, nur so viel zu tun, als dass sie schließlich als Sucht nach Weltlichem erkannt werden müssen. Die Erlangung von Selbsterkenntnis ist ein Glück mit sich selbst. Dieses Glück braucht keinerlei Hilfsmittel.

**M**ein schönstes Geschenk an dich ist Meine Leere. Meine Stille. Größeres habe Ich nicht zu geben. Damit ist dir alles gegeben.

**W**o die Ewigkeit bewusst ist  
inmitten der Vergänglichkeit des alltäglichen Lebens,  
wo gelebt wird mit dem Paradox der Ichlosigkeit  
in einem Körper,  
dort ist hohe Energie.  
Wo begreifend gefühlt wird, wie das Ego funktioniert,  
bis auf den Grund fühlend verstehend, durchdringend,  
wie ein Wesen ist, wie es funktioniert,  
wie es nicht anders handeln kann als es handelt,  
ist die hohe Energie des Liebens anwesend.  
Wo am Glauben in Gott festgehalten wird  
inmitten heftigster Ängste,  
wo um Vertrauen in Gott gerungen wird  
inmitten widrigster physischer Situationen und Umstände,  
erhöht sich die Energie.  
Wo am Glauben an Wahrheit festgehalten wird  
und gehandelt wird nach den Gesetzen des Landes  
inmitten der Versuchung,  
sie zum eigenen Vorteil zu umgehen,  
dort erhöht sich die Energie.  
Hohe Energie ist kein Ort außerhalb,  
keine Höhle im Himalaya, kein Stonehenge und kein Ashram,  
sie befindet sich inmitten eines jeden Menschen,  
der sich seiner wahren unvergänglichen Natur hingibt,  
sie erhöht sich durch das Ertragen  
des Löschens von Vorstellungen und Wünschen.  
Hohe Energie außerhalb vermutet  
ist eine nur manchmal hilfreiche Projektion,  
die erinnern möge,  
den Weg dahin in einem selbst zuzulassen.



**W**as ist Berührtsein?  
Wer ist da berührt?  
Was ist das Bedürfnis nach Nähe?

Wer fühlt sich nah?

Mit den Augen der Wahrheit geschaut,  
sind in all diesen Bedürfnissen und Gefühlen  
Abläufe, Mechanismen, Reaktionen und Muster  
zwischen Körper, Geist und Gefühlen zu finden,  
aber niemand, der sie tut.

Meistens unterliegen wir dem Irrtum,  
diese Mechanismen zu sein  
statt sie wahrzunehmen als Abläufe unseres Systems.

Doch wenn wir diese Identifikation bezweifeln,  
finden wir etwas außerhalb davon,  
etwas, was immer unberührt bleibt,  
etwas, das sich selbst immer nah und genug ist.  
Dies zu durchschauen, bedeutet nicht,  
nicht mehr berührt zu sein,  
es bedeutet keine Entscheidung gegen Gefühle  
von Nähe zu treffen,  
aber das Finden von Dem,  
das außerhalb davon immer dasselbe Unberührte bleibt,  
ist die Ergänzung, macht uns ganz und heil.

**E**s gibt keinen freien Willen.  
Dies, was geschieht,  
ist mein Wille.